

KUNDEN-
INFORMATIONEN
DER
ÖKOWORLD LUX S.A.

AUSGABE
MÄRZ 2010

ÖKOWORLD VISIONEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Erneuerbaren Energien sind trotz der Konjunkturdelle des letzten Jahres weiter auf Wachstumskurs. Die Energiebereitstellung stieg gegenüber 2008 um 10,8 Milliarden Kilowattstunden. Damit erreichten die Erneuerbaren einen Anteil von fast 11% am Endenergieverbrauch. Mehr als jede zehnte in Deutschland verbrauchte Kilowattstunde war damit CO₂ neutral.

Dadurch konnten 111 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden. Zum Vergleich: Die RWE bliesen mit ihren auf fossiler Energiebasis produzierenden Kraftwerken im Jahr 2008 über 150 Millionen Tonnen CO₂ in unsere Atmosphäre. Die Zukunftsenergien sind nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Volkswirtschaft! 7,9 Milliarden Euro externer Kosten für Umwelt- und Gesundheitsschäden konnten eingespart und Importe fossiler Brennstoffe im Gegenwert von 6,4 Milliarden Euro vermieden werden. Geld, das stattdessen die heimische Wertschöpfung stärken konnte.

Trotz der schwierigen Bedingungen der globalen Energiekrise haben die Unternehmen der Branche weiter investiert und den Anteil der Erneuerbaren Energien am Gesamtverbrauch erhöht. Das hat nicht nur positive Auswirkung auf Volkswirtschaft und Klimawandel, sondern auch auf den Arbeitsmarkt. Die Entwicklung im Bereich „grüne Jobs“ zeigt auf beeindruckende Weise, dass sich Wachstum einerseits und Klima- bzw. Umweltschutz andererseits nicht ausschließen. Die aktuelle Studie des DIW belegt: Das Beschäftigungspotenzial im Umwelt- und Klimaschutz wächst weiter auf hohem Niveau.

Bereits 2006 waren 1,8 Millionen Beschäftigte direkt oder indirekt im Umweltschutz tätig. Mit 4,5% ist der Umweltsektor damit auch in der Krise ein stabilisierender Faktor gewesen. Nur zum Vergleich: In der deutschen Automobilindustrie arbeiteten Anfang 2008 rund 750.000 Beschäftigte. Damit hat der Umweltschutzsektor in Deutschland bereits heute eine größere Bedeutung als die „Schlüsselindustrie“ Automobilbau. Dass der Umwelt- bzw. Klimaschutz auch in der Wirtschaft eine immer größere Rolle spielt, hat auch die Unternehmensberatung Roland Berger vor Kurzem analysiert.



Lesen Sie heute zu den folgenden Inhalten:

- 1 MARKT DER NACHHALTIGKEIT
 - BVI: NACHHALTIGES INVESTMENT – VIEL MEHR ALS EIN MODETREND
 - ANLEGER AUF DEM HOLZWEG
 - NACHHALTIGE ANLAGEN LANGFRISTIG SICHERER UND RENTABLER
 - NEUE NETZE BRAUCHT DAS LAND
- 2 IM FOKUS
 - VOM PIONIER ZUM STANDARD
- 3 MARKTKOMMENTAR DES ÖKOWORLD-PORTFOLIO MANagements
 - MARKTKOMMENTAR FEBRUAR 2010 VON ALEXANDER FUNK UND FRANK FEY
- 4 ERLESENES
 - KLIMASCHUTZ ALS BERATUNGSTHEMA?
 - NACHHALTIGKEIT IM BLICK
- 5 INTERNA & NEUIGKEITEN
 - NEUER GARANTIEHÖCHSTWERT: ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 AUF ERFOLGSKURS

Viel Spaß bei der Lektüre, einen schönen Frühlingsanfang mit Sonne und eine frohe Osterzeit wünscht

Ihr Ralph Prudent
Geschäftsführer der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH

BVI NACHHALTIGES INVESTMENT – VIEL MEHR ALS EIN MODETREND

Der Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) äußert sich im Jahrbuch 2009 sehr positiv zu den Aussichten des Nachhaltigen Investments. Unter der Überschrift „Nachhaltiges Investment – viel mehr als ein Modetrend“ wird in der Publikation „Investment 2009 – Daten, Fakten, Entwicklungen“ herausgestellt, dass bei der Betrachtung der Zukunftsfähigkeit von Unternehmen die Nachhaltigkeitsaspekte besondere Berücksichtigung finden. Die Zielrichtung, durch die Beachtung ökologischer und sozialer Aspekte Risiken zu minimieren, ist ökonomisch getrieben.

IN DER BVI-VERÖFFENTLICHUNG
STEHT WEITER ZU LESEN:

„Ökologisch verträgliches Handeln minimiert Risiken, senkt Kosten und fördert eine nachhaltig positive Entwicklung. Die ökonomischen Nachhaltigkeitskriterien dienen dazu, profitable Unternehmensstrategien zu identifizieren, mit denen keine unkalkulierbaren Risiken eingegangen werden und die sich dauerhaft am Markt behaupten können. Gerade die aktuelle Finanzmarktkrise unterstreicht den Grundansatz des nachhaltigen Investierens, keine unkalkulierbaren Risiken einzugehen.“

Diese Aussage mündet in das Fazit, dass der Siegeszug des nachhaltigen Investments erst noch bevorstehen dürfte.

Die ÖKOWORLD LUX S.A. und ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH schließen sich dieser Einschätzung an.

Weitere Informationen und die kostenlose Bestellmöglichkeit finden Sie hier:

Quelle:

http://www.bvi.de/de/presse/pressemitteilungen/presse2009/pm_05052009/pm05052009.pdf

ANLEGER AUF DEM HOLZWEG

Holz – das ist der Stoff, aus dem derzeit vermehrt Anlegerträume geschnitzt werden. Mit der anhaltenden Diskussion um die Auswirkungen des Klimawandels auf Aktienmärkte und Anlegerdepots mehren sich auch die Angebote, die Waldbesitz als zukunfts-trächtiges und Nachhaltiges Investment propagieren.

Anleger suchen Nachhaltige Investments. Deutlicher Beleg für diese Entwicklung ist die Tatsache, dass immer mehr Banken immer mehr Investmentangebote mit dem Siegel der Nachhaltigkeit versehen, um sie über den Schalter an die Frau oder den Mann zu bringen.



ETIKETTENSCHWINDEL IM REGENWALD

Wegen der aktuellen Diskussion um Klimawandel und Ökologie eignet sich das Nachhaltigkeitssiegel, mit dem sich viele Holzzertifikate schmücken, offensichtlich wunderbar als Verkaufsargument am Bankschalter. Doch Vorsicht: Saftig grüne Baumkronen sind zwar ein gutes Verkaufsargument, oft hat das Zertifikat jedoch mit Nachhaltigkeit nichts zu tun. Holzwirtschaft ist nicht per se ökologisch!

Die im Markt befindlichen Holzzertifikate zeichnen die Wertentwicklung eines Korbes von Holzaktien nach: Steigen die Aktien, steigt das Zertifikat. Doch obwohl Holz nach Meinung vieler Analysten mittelfristig gute Renditepotentiale hat – zum Umweltschützer wird der Käufer eines derartigen Wertpapiers in aller Regel nicht.

RAUBBAU FÜR RENDITE

Oft befinden sich in dem Basket, der einem solchen Zertifikat zu Grunde liegt, die größten internationalen Holzproduzenten. So z. B. die australische Gunns. Deren Arbeiter wüten derzeit auf der Insel Tasmanien. Der dortige Regenwald, den die Bewohner Tarkine nennen, steht zu 47 % unter dem Schutz der Unesco und ist in Teilen als Weltkulturerbe ausgewiesen. In den restlichen 53 % herrscht die Holzindustrie. Jahrhunderte alte Bäume werden zum Teil mit Sprengstoff umgelegt. Was nicht gebraucht wird, bleibt liegen und wird effizient und billig mit Dieselbrandgel besprüht. Nachgesät werden ausschließlich schnellwachsende Eukalyptusbäume. Zum Schutz dieser Monokulturen nutzt Gunns Atrazin, ein in der EU verbotenes Pflanzenschutzmittel, das Grundwasser verseucht und als krebserregend gilt. Und gegen Kängurus und andere Saattresser legt der Konzern vergiftete Möhren aus.

Ein anderer Vertreter der Holzindustrie in derartigen Baskets ist oft auch die brasilianische Aracruz Celulose. Hier sind Landkonflikte mit Ureinwohnern, Zerstörung des Regenwaldes an der brasilianischen Atlantikküste und massiver Chemikalieneinsatz an der Tagesordnung.

HOLZINDUSTRIE VERGIBT EIGENES ÖKORATING

Die Zertifikate-Emittenten ficht das nicht an. Sie weisen auf das PEFC-Siegel, das alle Unternehmen, die sich im Aktienkorb befinden, aufweisen. Die Krux: Im Gegensatz zum FSC-Siegel, das Umweltverbände, Gewerkschaften und einige Forstunternehmen gemeinsam entwickelt haben (und welches das Einhalten eines Mindestkanons an Umweltkriterien gewährleistet), zeichnen sich Holzindustrie und Waldbesitzer mit dem PEFC-Siegel in Eigenregie (als Eigenlob) quasi selber aus. Dass dies nur ein ökologischer Deckmantel, also „Green-Washing“ erster Güte ist, beweist die Tatsache, dass trotz der bekannten Praktiken der beiden Unternehmen, Gunns und Aracruz das PEFC-Siegel erhalten haben. Unternehmen, die gewinnbringend Verluste an Lebensraum und Artenvielfalt in Kauf nehmen und mit der massiven Abholzung der Regenwälder wertvolle CO₂-Speicher vernichten.

VORSICHT BEI ÖKO-ZERTIFIKATEN

Erneut zeigt sich, dass nachhaltigkeitsorientierte Anleger bei Zertifikaten auf der Hut sein müssen. Zu groß ist offensichtlich die Neigung der Emittenten, durch Mogelpackungen Profit aus dem nachhaltigen Interesse der Anleger zu schlagen. Wie für CO₂-Zertifikate, die in keiner Weise nachhaltig oder gar klimaschützend sind (siehe ÖKOVISIONEN Januar 2010), gilt also auch für Holzzertifikate: besser Finger weg!

NACHHALTIGE ANLAGEN LANGFRISTIG SICHERER UND RENTABLER

Langfristig orientierte Anlegergruppen wie Pensionsfonds oder Großanleger können ihr Wertpapierdepot langfristig besser aufstellen, wenn sie Nachhaltige Kapitalanlagen berücksichtigen.

risklab

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des auf Investment- und Risikostrategien spezialisierten Unternehmens risklab aus München. Die Verlustrisiken eines konventionellen Portfolios lassen sich durch Beimischung von Aktien oder Fonds, die ökologische und soziale Gesichtspunkte sowie Aspekte der guten Unternehmensführung in besonderem Maße berücksichtigen, senken – bei gleicher Renditeerwartung! Umgekehrt können Investitionen in Unternehmen, die diese Aspekte besonders berücksichtigen, den Ertrag eines Portfolios steigern – bei gleichem Risiko!

Nachhaltigkeit gewinnt nach Ansicht der risklab-Experten also in jedem Fall. Egal, ob ein Investor sein Risiko senken oder seinen Ertrag steigern will. Gerade für langfristig investierende Anleger kann sich eine solche Anlagestrategie auszahlen.

ANLEGER SCHAUEN ÜBERWIEGEND AUF QUALITATIVE ASPEKTE

Oft stehen bei Nachhaltigen Kapitalanlagen für Anleger heute qualitative Motive im Vordergrund. Begründet wird dies damit, dass Anleger und Berater oft nicht einschätzen könnten, ob sich an Nachhaltigkeitskriterien orientierte Investments rechnen. In den Beispielrechnungen von risklab zeigt sich, dass sich die Renditeerwartung bei gleichbleibendem Risiko pro Jahr um etwa 0,3 % erhöhen lässt. Nicht viel aufs Jahr gesehen, aber auf lange Sicht durchaus attraktiv.

risklab-Direktor Hörter rät Investoren dementsprechend, sich stärker mit den möglichen Folgen nicht Nachhaltiger Kapitalanlagen im Rahmen ihrer Kapitalanlagestrategie und Risikosteuerung zu befassen. Langfristig könnten sich die mit nicht nachhaltigen Aktien und Fonds einhergehenden Risiken als substanzielles Problem für die Rendite eines Portfolios erweisen. Das würden Investoren heute möglicherweise noch unterschätzen – obwohl gerade bei Aktienanlagen der Ruf nach Offenlegung zentraler Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken lauter wird. Wie z. B. in den USA, wo die amerikanische Börsenaufsicht SEC die öffentlich handelbaren Aktiengesellschaften erst Ende Januar daran erinnern musste, dass sie bereits gewissen Klima-Informationspflichten unterliegen.

Quelle: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/newsnachhaltigkeit/2010/2010-03-04/studie-nachhaltige-kapitalanlagen-langfristig-sicherer-und-rentabler/>

NEUE NETZE BRAUCHT DAS LAND

Gute Zeiten für Stromleitungsbauer. Aufträge in einer Größenordnung von 23-28 Milliarden EUR werden in den kommenden 5 Jahren nach Auskunft des Verbandes der europäischen Netzbetreiber für den Ausbau des europäischen Stromnetzes vergeben werden.

Grund: Stromleitungen in einer Gesamtlänge von 18.700 km müssen neu erstellt werden. Bis 2020 sollen es sogar 42.100 km werden. Unternehmen, die hoch effiziente Stromleitungen herstellen, werden besonders von dieser Entwicklung profitieren. Gute Zeiten also auch für Anleger, die auf nachhaltige Energieversorgung und -effizienz setzen.

Die führenden nachhaltigen Unternehmen erwirtschaften in den ÖKOWORLD Fonds ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC (WKN: 974968), ÖKOWORLD KLIMA (WKN: AOMX8G) und auch im Sarasin ML NEW ENERGY FUND (WKN: 581365) gute Renditen und Gewinn mit Sinn für Ihre Kunden.

ÖKOWORLD ÖKOWORLD
ÖKOVISION KLIMA
CLASSIC

WENERGY FUND

VOM PIONIER ZUM STANDARD

Der globale Trend in Richtung Windenergie ist ungebrochen. Der Eindruck, den die pressewirksamen Großprojekte hinterlassen haben, wird von einer aktuellen Untersuchung der internationalen Roland Berger Strategy Consultants bestätigt. Trotz der globalen Krise des letzten Jahres ist die installierte Leistung im Vergleich zum Vorjahr um 31% gestiegen.

Gleichzeitig steht laut Berger die Branche vor einem Strukturwandel. Auf der einen Seite nehmen immer mehr Energieversorger die Windenergie in ihr Portfolio auf. Projektgröße und Standardisierung nehmen folglich zu.

Dem gegenüber haben jedoch Finanzkrise und neue Player im Markt im Jahr 2009 zu Überkapazitäten geführt. Dies führe zwangsläufig dazu, dass die Windkraft sich von einer Pionier-Branche zur normalen Industrie entwickelt.

NACHFRAGE FÜHRT ZU STRUKTURWANDEL

Die Branche steht vor einem Strukturwandel. Im Moment sind die Windkrafthersteller noch eine sehr heterogene Gruppe. Etwa zur Hälfte noch sogenannte „Windkraftpioniere“, aber ebenso traditionelle Maschinenbauunternehmen oder regionale Anbieter.

Aus Sicht der Unternehmensberatung Berger werden sich die Gewichte mehr und mehr zu industriellen Strukturen verschieben. Mit entsprechenden Folgen für auch für Zulieferer.

Ein starker Faktor ist in diesem Zusammenhang die stetig wachsende Nachfrage großer Energieversorger, die mit immer größeren Windparks ihren Energiemix erweitern und so den erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen durch steigende Preise für fossile Brennstoffe und den CO₂-Emissionshandel begegnen wollen. Die so wachsende Nachfrage wird nicht ohne Wirkung im Wettbewerb bleiben und zu Standardisierungen und Effizienzgewinnen in der Wertschöpfungskette führen.

GRÖSSE UND INDUSTRIALISIERUNGSGRAD ENTSCHEIDEND

Die Experten von Berger kommen demnach zu dem Schluss, dass die Windkraftanlagen-Branche sich von einer Pionier-Branche zu einer klassischen Industrie entwickeln muss. Die großen Projekte werden an die Windkrafthersteller die gleichen Anforderungen stellen, wie sie auch in anderen konventionellen Bereichen gestellt werden und so die Wertschöpfungskette stabilisieren.

Die Herausforderung wird demnach sein, die gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren. Erfahrene Hersteller und Zulieferer, die bereits seit langem erfolgreich ihre Wertschöpfung optimieren, werden diese Entwicklung erfolgreich erleben.

Erfolgreich partizipieren können Ihre Kunden an dem ungebrochenen Windtrend mit dem Original, dem Sarasin ML NEW ENERGY FUND (WKN: 581365), seit über 9 Jahren der erfolgreiche Vorreiter für Investmentsfonds in der Sparte Neue Energien.



IM FOKUS
2

MARKTKOMMENTAR FEBRUAR 2010

Die angespannte Haushaltslage in einigen EU-Mitgliedsländern, vor allem Griechenland, hängt nach wie vor wie ein Damoklesschwert über den internationalen Aktienmärkten. Zudem überraschten die Notenbanken der USA und China die Marktteilnehmer mit einer restriktiveren Geldpolitik.

So hat die US-Notenbank ihren Diskontsatz um 25 Basispunkte (BP) auf 0,75% erhöht, die Chinesen hoben den Mindestreservesatz um 50 BP auf 16,5% für Großbanken an. Dies führte anfangs zu Verunsicherung bei den Investoren bzw. negative Auswirkungen auf das künftige Wirtschaftswachstum.

KONJUNKTURDATEN

Die veröffentlichten Konjunkturdaten fielen heterogen aus. Während der private Verbrauch vor allem in den USA noch auf tiefem Niveau verharrt, verbesserten positive Meldungen aus der verarbeitenden Industrie die Stimmung. Die präsentierten Unternehmensergebnisse erreichten ihren Höhepunkt und übertrafen die Konsenserwartungen in den meisten Fällen. Zwar drückten Einmalaufwendungen für Restrukturierung und Abschreibungen die Ergebnisse, dies ist jedoch typisch in Schlussquartalen eines Krisenjahres. Die Weichen für einen künftigen Aufschwung werden gestellt.

WERTENTWICKLUNG

Dank der internationalen Ausrichtung unserer Anlagethemen konnten wir währungsbereinigt von der positiven Wertentwicklung der internationalen Aktienmärkte profitieren. Der wieder angestiegenen Risikoaversion folgend verzeichneten wachstumsorientierte Small- und MidCap-Unternehmen eine Unterperformance.

Diesem Trend konnten sich unsere Fonds nicht entziehen. Dagegen sorgten insbesondere Unternehmen aus dem Gesundheitssektor mit erfreulichen Ergebnismeldungen für Stabilität.

Positiv entwickelten sich unsere Investments mit den Schwerpunkten Infrastruktur und Versorgungssicherheit.

Darüber hinaus kennzeichnen hohe und stabile Dividendenerträge die Branche der Wasserversorger. Enttäuscht haben dagegen die Unternehmen aus dem Bereich der regenerativen Energien. Vor allem die Solarzellenhersteller leiden unter anhaltend sinkenden Verkaufspreisen und Profitabilität.

AUSBLICK

Für die nächste Zukunft gehen wir von einer weiteren volatilen Seitwärtsbewegung aus, die gute Investitionschancen im Rahmen unseres aktiven Investmentansatzes bieten sollte. Dabei werden wir den Fokus auch weiter auf die Entwicklung der Bemühungen um eine solide Haushaltspolitik einzelner EU-Staaten legen.

*Frank Fey und Alexander Funk
Portfoliomanager der ÖKOWORLD LUX S.A.*



Frank Fey



Alexander Funk

VersicherungsJournal.de

KLIMASCHUTZ ALS BERATUNGSTHEMA?

11. Februar 2010 – Von den rund vier Billionen Euro privaten Sparvermögens der Deutschen sind nur ein bis zwei Prozent in nachhaltigen Investments gebunden, erklärte Patrick Maiss, Geschäftsführer der ProVita GmbH, die grüne Anlagen anbietet, während einer Podiumsdiskussion am Montag. Viel zu wenig, findet das Bundesumweltministerium (BMU), und will jetzt Abhilfe schaffen.

Die Überlegung ist ebenso einfach wie genial: Allein die Sparleistung der Deutschen eines Jahres in Höhe von 400 Milliarden Euro würde ausreichen, um die Umweltziele der kommenden zehn Jahre – notwendige Gebäude-Sanierungen, neue Umwelttechnologien in der Industrie und der Umbau im Energie-System – finanziell zu stemmen.

Diese Rechnung machte Dr. Patrick Graichen, Referatsleiter im BMU, am Montag, den 8. Februar, während einer Podiumsdiskussion in den Räumen der Skandia Lebensversicherung AG in Berlin auf. Anlass war eine Aktionswoche des BMU zum Thema „Klima und Finanzen“.

NACHHALTIGKEIT BALD BESTANDTEIL DES BERATUNGSGESPRÄCHS?

Wenn es gelänge, mehr private Sparer zu veranlassen, statt in herkömmliche Geldanlagen in nachhaltige Fonds zu investieren, käme man den Klimaschutzzielen der Bundesregierung deutlich näher. Bisher sei die Bevölkerung zu wenig sensibilisiert für dieses Thema. „Dabei müsste nur ein Zehntel der Sparleistung der kommenden zehn Jahre in die richtige Richtung gelenkt werden“, machte Graichen klar. Dazu müsse die Politik allerdings Anreize schaffen.

Und die Finanzdienstleistungsbranche müsse in die Verantwortung genommen werden. „Die Kunden müssen darüber aufgeklärt werden, welche Möglichkeiten sie ganz persönlich haben, nicht nur etwas für ihre Altersvorsorge zu tun, sondern gleichzeitig die Umwelt zu schützen“, unterstrich er.

Daher werde das BMU darüber nachdenken, wie das Thema nachhaltiges Investieren in die Beratungsgespräche aufgenommen werden kann.

KLIMASCHUTZ IST WACHSTUMSMARKT

Kunden müsse etwa veranschaulicht werden, dass bei nachhaltigen Investitionen die CO₂-Emissionen durchschnittlich um 40% gesenkt werden können. „Jeder kann damit seinen ökologischen Fußabdruck verkleinern“, so Graichen. Wie es allerdings gelingen kann, einem Umwelt-Fonds konkrete CO₂-Einsparungen zuzuordnen, konnte er auch nicht sagen. „Wir sind noch in der Lernphase“, begründete er.

Fest stehe, dass Klimaschutz-Technologien zu den Leitmärkten der Zukunft gehören werden. Das untermauerte auch Professor Carlo Jaeger vom Potsdam-Institut für Klimaforschung. Er warnte vor der immer noch weit verbreiteten Annahme, Klimaschutz würde zu enormen wirtschaftlichen Einbußen führen.

Klimaschutz sei einer der Wachstumsmärkte der nächsten Jahre, Investitionen würden sich rechnen. So entstehe eine echte Win-Win-Situation. Die kurzfristig denkenden Finanzmärkte müssten dazu allerdings für die Lösung der langfristigen Klimaprobleme eingesetzt werden.

KEIN VERZICHT AUF KONSUM UND SPASS

Auch Volker Weber, Vorsitzender des Forums Nachhaltige Geldanlage, vertrat die Auffassung, dass umweltbewusstes Verhalten keinen Verzicht an Konsum oder Spaß bedeuten muss. Es sei hinlänglich bekannt, dass nachhaltiges Investment mindestens mit den gleichen Renditen aufwarten könne wie herkömmliches.

„Auch andere Branchen kämpfen da mit Vorurteilen“, behauptete er und verwies auf die Elektroautos, die wegen ihrer geringen Reichweite als Spaßbremse gelten. „Dabei würde den meisten Städtern eine Reichweite von 100 Kilometern am Tag völlig ausreichen.“

Quelle: www.versicherungsjournal.de/mehr.php?Nummer=102812

HNA.DE NACHHALTIGKEIT IM BLICK

Die Evangelische Kreditgenossenschaft eG (EKK) hat im Geschäftsjahr 2009 ihr historisch bestes Ergebnis erzielt, teilte Vorstandsmitglied Thomas Katzenmayer am Montag, den 15. März, mit. Der Überschuss stieg um 100 000 Euro auf 4,3 Millionen Euro. Fokus der Geschäftspolitik der bundesweit aktiven Bank sei die Stärkung des Instituts gewesen. Dafür wurde die Eigenkapitalquote von 13,2 auf 14,2% gesteigert. Sie ist wichtig für die Kreditvergabe.

AUGENMERK NACHHALTIGKEIT

Besonderes Augenmerk legt die EKK künftig auf Nachhaltigkeit – sowohl bei den Eigenanlagen, als auch bei der Beratung von Kunden. Die nachhaltige Geschäftspolitik führe auch dazu, dass man nicht immer mit den Angeboten der Konkurrenz mithalten könne.

So reduzierten sich die Einlagen der 87 000 Kunden von 3,8 auf 3,3 Milliarden Euro. Das lag zum einen an den Konditionen, zum anderen wechselten Kunden verstärkt in nicht bilanzielle Wertpapiere. Insgesamt verwaltet die EKK Kundengeld in Höhe von 6,4 Milliarden Euro.

Quelle: www.hna.de/nachrichten/wirtschaft-finanzen/wirtschaftlokal/nachhaltigkeit-blick-674354.html

4

ERLESENES

NEUER GARANTIEHÖCHSTWERT: DER ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 AUF ERFOLGSKURS

Der ÖKOWORLD ÖKOVISION Garant 20 (WKN: AONBKN, ISIN: LU03 3282 2906) hat zum dritten mal in Folge zum Monatsbeginn einen neuen Garantiehöchstwert gezeigt!

100 EUR

102,97 EUR

103,03 EUR

104,00 EUR

4. JAN 2010

1. FEB 2010

1. MAR 2010

Das freut Ihre und unsere bestehenden und neuen Garant-Kunden! Und ist ein/Ihr hervorragender Verkaufsansatz.

ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20

NUTZEN SIE DIESEN VERKAUFSANSATZ

Bestellen Sie die Produktkarte ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20!

UNSERE VISION:
Unternehmen arbeiten nachhaltig, wenn sie die Bedürfnisse der eigenen Generation befriedigen, ohne die Chancen zukünftiger Generationen einzuschränken.

100%ige Kapitalgarantie

ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 WKN: AONBKN, ISIN: LU0332822906

DEM WETTBEWERB EINEN SCHRITT VORAUS
Die ÖKOWORLD LUX S.A. ist eine ausschließlich auf ökologische, soziale und ethische Investmentfonds spezialisierte Luxemburger Kapitalanlagegesellschaft mit Zugriff auf über 30 Jahre ausgewiesener Expertise in ökologischen und nachhaltigen Investments. ÖKOWORLD verpflichtet sich auf klar definierte Positiv- und Negativkriterien in der Unternehmensauswahl. Die verbindliche Aufzählung der Anlagekriterien im Verkaufsprospekt und die Darstellungen im Jahresbericht sorgen für ein Höchstmaß an Transparenz.

ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 – AUSGEWOGEN MIT GARANTIE
Der ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 ist ein laufzeitgebundener Mischfonds, der während seiner Laufzeit je nach Marktgegebenheiten aktiv in die Anlageklassen Aktien und Anleihen investiert. Je nach Marktentwicklungen kann der Fonds insbesondere auch zum Ende der Laufzeit zu höheren Anteilen bzw. insgesamt in Anleihen oder im Geldmarkt investiert werden. Die Staatsanleihen mit hoher Bonität erfüllen strenge ökologische, soziale und ethische Kriterien.

Als Highlight ist der ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 mit einer **100%igen dynamischen Kapitalgarantie** zum Ende der Laufzeit ausgestattet, was dem Investor ein Sicherheitsnetz bietet. Dabei bleibt der Anleger mit dem ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 jederzeit flexibel. Auch während der Laufzeit des Fonds kann der Anleger seine Fondsanteile jederzeit vor dem 29. Februar 2020 zum aktuellen Rücknahmepreis zurückgeben. Dieser kann jedoch auch unterhalb des Garantiewertes liegen.

Die dynamische Kapitalgarantie bezieht sich auf den Ertragsgegenwert des Fonds (ohne Ausgabeaufschlag) in Höhe von 100,00 EUR pro Anteil. Dieser Betrag wird mindestens und garantiert am 29. Februar 2020 zurückbezahlt. Zusätzliche Kursgewinne erhöhen die Kapitalgarantie. Ein neuer Höchststand wird garantiert, wenn dieser auf den 1. Werktag eines Monats fällt.

BAWELSKURVE

Garantieggeber ist Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, Frankfurt a.M.
Für die Garantie wird der ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 nicht mit zusätzlichen Gebühren belastet. Die Garantie ist für den Anleger somit kostenneutral.

ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 – AKTIENPORTFOLIO
Basierend auf dem Aktienportfolio des ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC.
Als „bestes Fonds im Zeitraum 3 Jahre“ in der Kategorie „Equity Global Small and Mid Caps“ erhielt der ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC den EUROPEAN LIPPER FUND AWARD 2009. Für die überdurchschnittliche Managementleistung erhielt der Fonds 2008 ein „Double AA“ von STANDARD & POOR'S. Seit seiner Auflegung ist er der Garant für konsequente Nachhaltigkeit.

ÖKOWORLD ÖKOVISION GARANT 20 – ANLEIHENPORTFOLIO
Investiert wird in Staatsanleihen mit hoher Bonität und guten Renditen, die strenge ökologische, soziale und ethische Kriterien erfüllen. Die Bewertung der Länder erfolgt in den Bereichen:

- Institutionen und Politik
- Soziale Bedingungen und Infrastruktur
- Umweltbestand und -belastungen

Ökologische Kriterien sind beispielsweise der Umgang mit dem Thema Erneuerbare Energien, die Verknüpfung und die Einbindung zur Gemeinschaft. Soziale Kriterien sind unter anderem das Thema Entwicklungshilfe, Schutz von Minderheiten oder der Verbraucherschutz. Zu den Länder-Ausschlusskriterien gehören beispielsweise Atomkraftförderung, militärische Präsenz, Todesstrafe und eine expansive Atomenergie.

DER ÖKOWORLD-INVESTMENTPROZESS IST FREI VON INTERESSENKONFLIKTEN
Ein unabhängiger Anlageausschuss analysiert, unterstützt vom ÖKOWORLD Nachhaltigkeitsresearch, die Unternehmen, wählt die Titel für das Anlagenuniversum des ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC und überwacht diese fortlaufend. Diese Spezialisten kommen aus Wissenschaft, sozialen Einrichtungen sowie aus Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden. Die Portfoliokonstruktion und das tägliche Portfoliomanagement übernehmen unabhängig davon unsere erfahrenen Kapitalmarktexperten.

GLOBALE HERAUSFORDERUNGEN ALS ANLAGEPERSPEKTIVE IM WERTPAPIERDEPOT
Zwei Faktoren beeinflussen künftig die globale ökonomische Entwicklung: der Klimawandel und das Bevölkerungswachstum. Beide Faktoren sind eng miteinander verknüpft. Der Klimawandel ist vorwiegend Folge menschlicher Aktivitäten und wird durch das Bevölkerungswachstum mit einer zunehmenden Verbreitung von nutzungs- und konsumintensiven Lebensstilen verstärkt. Bevölkerungswachstum und wirtschaftliche Entwicklung führen zu beschleunigter Reduzierung vieler Ressourcen und der Notwendigkeit von innovativen Alternativen. Umweltschonende und energieeffiziente Techniken bzw. erneuerbare Energien werden dringend erforderlich. Daneben ist die Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung insbesondere mit Wasser, Lebensmitteln, Energie, Gesundheitsfürsorge und Bildung die wesentliche ökonomische Herausforderung.

Die Angaben in diesem Fondsprospekt können ein individuelles Beratungsgespräch nicht ersetzen. Abweichende Grundlagen für den Kauf von Investmentanteilen ist der zur Zeit gültige Verkaufsprospekt sowie die antwortende Jahres- und ggf. Halbjahresberichte. Diese und alle anderen Dokumente erhalten Sie bei der Zahlende Bank, Spark & Giro AG in strengster Vertraulichkeit bei der Verteilung und Informationsanfrage.

ÖKOWORLD LUX S.A.
Hauptanwaltschaft: Schmidt Pöhl & Quast Rechtsanwälte • Postfach 109 1999 • Luxemburg
E-Mail: info@okoworld.com • www.okoworld.com

INTERNA & NEUIGKEITEN